

OK Orchideen urier

Ausgabe
Nov/Dez
6/19

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft



**Laelia purpurata f. werkhaueri
striata „Vibella“**

Foto: Monika Eckert

Liebe Orchideenfreunde!

Vielen Dank für die vielen positiven Zusendungen und Reaktionen auf unser Heft 5. Ich weiß, dass viele andere Mitglieder und Funktionäre während dieser langen Zeit unserer Vereinsgeschichte sich auch um den Verein verdient gemacht haben. Auch wenn sie in dieser Ausgabe nicht namentlich erwähnt sind, möchte ich ihnen an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Gesellschaft herzlich danken. Sie sind es, die unsere Gemeinschaft attraktiv und lebendig machen.

Wie schon bekannt ist, standen mir keine alten Ausgaben unseres Orchideenkuriers zur weiteren Recherche zur Verfügung, und viele Mitglieder konnte ich dazu leider auch nicht mehr befragen.

Umso mehr freut es mich nun, dass Herr Dr. Loley uns seine Sammlung der alten, noch in Schwarz-Weiß gedruckten Orchideenkuriere zusammen mit diesem Foto überlassen hat. Ich habe bereits alle Ausgaben eingescannt, und diese werden demnächst auf unserer Website zum Download zur Verfügung gestellt.

Machen Sie bitte Gebrauch davon und blättern Sie sich einfach durch. Sicherlich werden Sie einige interessante Beiträge, wenn auch noch ohne Farbbilder, finden.

Wenn Sie diese Ausgabe in Ihren Händen halten, bedeutet das auch, dass wieder ein Jahr zu Ende geht.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien schon jetzt ein besinnliches Weihnachtsfest, alles Gute für 2020 und viel Freude und Erfolg mit Ihren Orchideen.



Von links: Dkfm. Paul Mattes, Dipl.-Ing. Dr. Franz Loley, Ing. Wilhelm Schwarz, Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Franz Sachs, vorne sitzend: Karl Polominy

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
h.lukasch@orchideen.at

VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 19 45,
service@orchideen.at

Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

Christopher Panhölzl, 0677/625 06 295,
cpanhoelzl@gmail.com

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an
Elisabeth Mejstrik, Tel.: 0664 45 03 261
wog.mitgliederservice@gmail.com

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorstellung
am Ende des Heftes

WWW.ORCHIDEEN.AT

**Redaktionsschluss für Heft 1/20
9. November 2019**

Mitteilung in eigener Sache

Österr. Orchideengesellschaft, Hauptverein

Machen auch Sie mit!



Liebe ÖOG-Mitglieder!

Alle unsere Angebote der Österreichischen Orchideengesellschaft beruhen darauf, dass Mitglieder Freude daran haben, gemeinsam aktiv zu sein. Nicht zu vergessen sei, dass alle Arbeiten vollkommen freiwillig und ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder erledigt werden, weil es ihnen Freude macht, dies für unsere Österreichische Orchideengesellschaft zu tun.

Da es aber immer weniger Freiwillige, teilweise aus Altersgründen, aber auch durch geänderte Lebenssituationen gibt, bitten wir Sie, uns dabei zu unterstützen, damit nicht immer weniger Freiwillige immer mehr Aufgaben übernehmen müssen.

Schließlich soll unser gemeinsames Hobby ja allen von uns Freude bereiten!

In meiner Tätigkeit als Mitgliederservice gab es früher jährlich doch noch einige Anmeldungen von neuen Mitgliedern, aber diese Zeiten sind leider vorbei, und so sinkt die Mitgliederzahl jährlich und somit auch die Bereitschaft zu einer Mitarbeit.

Durch die vielen Möglichkeiten, sich Orchideen zu beschaffen, besteht für viele keine Notwendigkeit mehr, einem Orchideenverein beizutreten – und das finde ich persönlich schade. Sicher kann man aus Büchern und aus dem Internet vieles über Orchideen erfahren, aber das persönliche Miteinander, der rege Meinungsaustausch u.v.m. gehen ohne die Gemeinschaft verloren.

Vielleicht können gerade Sie Orchideeninteressierte von dem Vorteil einer Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft überzeugen oder/und uns bei der Herstellung unseres Orchideenkuriers, sei es mit Artikeln, Fotos, aber auch durch Ihre Mitarbeit in der Redaktion, unterstützen.

Wenn auch Sie interessante Beiträge für uns haben, egal, ob über Ihre Orchideenreise, Pflege und/oder Kultur Ihrer Lieblinge, aber auch Sonstiges zum Thema Orchideen, lassen Sie uns bitte daran teilhaben. Senden Sie Ihren Text und Ihre Bilder dazu an: orchideenkurier@orchideen.at.

Wir helfen Ihnen gerne bei der Gestaltung Ihres Artikels.

Bitte vergessen Sie nicht: ohne Artikel – kein Orchideenkurier!

Ohne ein aktives Miteinander ist jeder Verein zum Scheitern verurteilt. Lassen Sie es nicht so weit kommen und helfen Sie uns durch Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit, unsere Gesellschaft lebendig und vielseitig zu erhalten.

Überlassen Sie nicht alles nur den anderen! Werden Sie selbst aktiv und erleben Sie, wieviel Freude man mit Gleichgesinnten in der Gemeinschaft erleben kann.

Erika Tabojer, Vorstand und Redaktion

Cobán, Guatemala

DI Werner Blahsl



1. DI Werner Blahsl, Albert Rottmann und Begleiter auf einer Hügelkuppe

Es ist 4:30 in der Früh. Der Wecker läutet. Aufstehen. Auf unserer Reise durch Guatemala sind wir nun in Cobán angekommen. Ich bin wieder mit Albert von unserem Orchideenverein unterwegs. Seine Frau Silvia stammt aus Cobán, lebt aber schon über 30 Jahre in Österreich. Cobán ist eine Kleinstadt im geographischen Zentrum des Landes, in der Hochebene von Alta Verapaz gelegen. Die Stadt war vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für ihren Kaffeeanbau bekannt. Nahezu die gesamte Kaffeeproduktion befand sich in deutscher Hand. Ausgehend von dem deutschen Rudolf Dieseldorff (eine Kaffeesorte mit diesem Namen gibt es immer noch) wurde die Ansiedlung deutscher Bauern sogar mit Privilegien politisch gefördert. Die ganze Region und ihre Infrastruktur

4

profitierte von dem wirtschaftlichen Erfolg des Kaffeeanbaues. Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten aber viele Deutsche auf Druck der USA nach Europa zurückkehren. Da sich viele deutsche Familien schon im 19. Jahrhundert mit der indigenen Bevölkerung vermischt hatten, findet man heute immer noch viele Nachfahren mit typisch deutschen Namen in Cobán. Das Stadtbild selber ist geprägt von einem Handelszentrum um die Kirche mit täglichem Straßenmarkt. Hier werden auch Orchideen verkauft. Die Frauen auf dem Markt verlangen umgerechnet 3 bis 5 Euro für blühende Pflanzen, oft in Xaxim-Töpfe gepflanzt, aber alle frisch der Natur entnommen. Wir vermuten, dass ihre Männer Waldarbeiter sind, die nach dem Fällen der Bäume die Pflanzen mitnehmen und sie den



Frauen für den Verkauf auf dem Markt mitgeben. Hauptsächlich werden hier Phragmipeden, Brassien, Oncidien und Prosthecheen angeboten. Das Klima ist hier in der Hochebene gemäßigt. In den Wintermonaten Dezember und Jänner kann es nachts unangenehm kalt werden. Einstellige Temperaturen sind dann keine Seltenheit. Wenige Häuser besitzen eine Heizung, und die indigenen Frauen stricken wunderschöne, bunte Wollpullover. Selbst am Tag bleibt es bei etwa 15 bis 17 Grad kühl, und die auftretenden Regenschauer machen das Wetter richtig schmutzig. Im Februar wird es trockener, gefolgt von drei Monaten fast ohne Niederschläge und steigenden Temperaturen. Wir haben nun Ende Mai, es ist ungewöhnlich heiß. Bei der Fahrt nach Cobán hat uns ein Regenschauer eingeholt – das erste Anzeichen der im Juni beginnenden feuchteren Jahreszeit. Allerdings hielt das Wetter dann während unseres Aufenthaltes die vier Tage durch und erreichte nochmals Spitzentemperaturen bis 36 Grad. Das war auch der Grund für das frühe Aufstehen um 4.30. Wir wollten den kühleren Vormittag nutzen. Die vergangene Nacht im Hotelzimmer war unerträglich, es gab keine Klimaanlage, und der Ventilator hatte nur die heiße Luft herumgeblasen. Für 5 Uhr waren wir mit unserem einheimischen Begleiter verabredet, der sehr pünktlich zum Treffpunkt gekommen ist. Nach einer Stunde Fahrzeit in südliche Richtung, kurz nach 6 Uhr, in der Morgendämmerung, hat unser Orchideenabenteuer begonnen. Die Fahrt bringt uns zum berühmten Kilometer 12. Diese Straßenkreuzung ist etwa eine Dreiviertelstunde von Cobán entfernt. Geographisch sind es etwa 12 km von dem eher unbedeutenden Ort Tactic. Man zweigt dort nach Westen ab zum künstlichen Stausee des Rio Chixcoy. Es sind sehr gute, breite Schotterstraßen, die uns in ein unbesiedeltes Gebiet bringen. Die Berge sind fast alle unbewaldet. Albert, der diese Gegend schon seit den 1970er

2. *Prosthechea cochleata*
3. *Prosthechea ochracea*

5



4



5



6



8



7



9

- 4. *Oestlundia luteorosea*, Blüten
- 5. *Oestlundia luteorosea*, Habitus
- 6. *Maxillaria variabilis*
- 7. *Sobralia spec.* mit Samenkapsel
- 8. *Cyripedium irapeanum*, voreiliger Austrieb
- 9. Ein Teil des Stausees vom Rio Chixcoy

Jahren kennt, hat sie auch nicht anders in Erinnerung. Falls es hier einmal Wald und Abholzung gegeben hat, muss dies schon viel früher passiert sein. Zwischen den Bergen erstreckt sich in den Schluchten der Stausee. Er ist nicht wegen seiner Fläche bemerkenswert, sondern wegen seiner Länge durch mehrere Schluchten. Jetzt, am Ende der Trockenzeit, sieht man deutlich die Absenkung des Wasserpegels an den Ufern. Wir parken mit dem Auto an einem der wenigen bewaldeten Hügel. Es sind vorwiegend Krüppeleichen, die nun in der Trockenzeit sehr viel von ihrem Laub verloren haben. Es ist ein lockerer Baumbestand, keinesfalls ein Wald, den man sich als dicht und undurchdringlich vorstellt. Die ersten Schritte bringen uns an eine feuchtere Senke, wo sich Sansevieren breit machen. Irgendwie sind die wohl aus Afrika in die Neue Welt gekommen und sind hier verwildert. Der Hügel, den wir besteigen, ist nicht hoch, gut eine Stunde brauchen wir für die paar

Höhenmeter. Allerdings ist es recht steil, von den Eichen ist noch dazu recht viel Laub abgefallen, und jeder Tritt kann auf dem steilen Hang mit einem schmerzhaften Ausrutscher enden. Eine kleine *Encyclia* blüht hier recht häufig. Nach meiner Rückkehr kann ich sie als *Oestlundia luteorosea* identifizieren. *Oestlundia* wurde von *Encyclia* abgetrennt und gilt seit 2009 als akzeptierter Name. Von *Oestlundia luteorosea* blühen Pflanzen epiphytisch auf der Eichenrinde, aber auch Pflanzen, die vom Baum gebrochen sind (mit oder ohne Ast bzw. Rinde), wachsen auf dem Boden weiter und blühen. Auf denselben Bäumen finden wir die letzten Blüten von *Maxillaria variabilis*. Hier blüht eine gelbe Farbvariante. Es scheinen Ende Mai die letzten Blüten zu sein, ihre Hauptblütezeit liegt offenbar schon früher. Auf dem Boden protzt eine riesige *Agave*, an ihrer Seite blüht ein Fettkraut (vermutlich *Pinguicula moranensis* subsp. *caudata*). Ein paar Meter daneben finden wir die



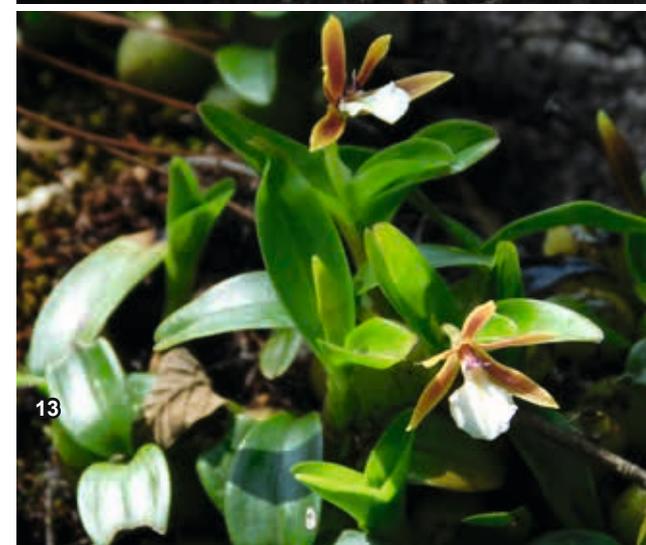
ersten Triebe von *Cypripedium irapeanum*. Die Pflanzen beginnen Ende Mai mit den einsetzenden Regenfällen auszutreiben, sie brauchen etwa sechs Wochen bis zur Blüte, und Mitte Juli erscheinen dann die leuchtend gelben Blüten. Am selben Standort gibt es auch *Cypripedium dickinsonianum*, die mit ihren Fingernagel großen Blüten ebenfalls im Juli zur Hochblüte kommt. Die letzten Schritte vor der Hügelkuppe kommt der Fels heraus. Bereits an anderen Standorten haben wir die Erfahrung gemacht, dass es sich immer lohnt, Felsen aufzusuchen. Sie scheinen die Orchideen magisch anzuziehen. Weder auf Bäumen noch auf dem Boden gibt es so einen Reichtum an Orchideen wie auf Felsen. Auch hier stimmt diese Aussage. Sukkulente *Pleurothallis* mit abgetrockneten Fruchtständen wachsen auf den Felsen, hier finde ich auch die einzige *Sobralia* dieses Tages.

In einer Felsnische mit einem Moospolster steht eine etwa 1 Meter hohe Pflanze mit Samenkapsel. Daneben wächst am Fels ein *Mammillaria*-Kaktus

(vermutlich *M. ruestii*). Und hier beginnt auch das unvergessliche Auftreten von *Prosthechea cochleata*: Auf den Bäumen und auf dem Boden wachsend tritt sie hier auf, in großer Stückzahl, in kräftigen Exemplaren und mit reichlich Blüten. Offenbar haben wir gerade die Hauptblütezeit erwischt. Egal, in welche Richtung man sich dreht, man sieht die Oktopusblüten überall. Diese Art wird uns auch den ganzen Tag begleiten. Ebenso wie *Brassia verrucosa*. Es gibt kaum einen Baum, von dem nicht ihre Blütenrispen herunterhängen. Manchmal sieht man sie in größeren Klumpen auf dem Baum wachsend, und in alle Richtungen hängenden Blütentriebe. Manchmal sieht man sie in Meterabständen an den Ästen, und auch am Boden wachsend gibt es immer wieder kräftige *Brassias*, die eine Vielzahl von Blütenständen entwickelt haben. Für *Brassia verrucosa*, *Prosthechea cochleata* und *Oestlundia luteoalba* scheint es nicht unüberwindbar zu sein, die Lebensweise von epiphytisch auf terrestrisch zu ändern. Alle drei Arten finden

wir immer wieder mit oder ohne Aststück auf dem Boden wachsend. Es ist erst gegen 7 Uhr in der Früh, als wir die Hügelkuppe bei den Felsen erreichen. Das T-Shirt ist aber schon ordentlich verschwitzt, auch wenn es noch zeitig am Tag ist, die Luft ist schon drückend schwül, der Himmel ist dunstig, und es weht kaum ein Wind. Ein Holzkreuz lädt ein, ein paar Erinnerungsfotos zu machen. Im Hintergrund erwacht die Landschaft im Morgendunst. Der Stausee und die waldlosen, nackten Berge haben etwas Magisches, sie scheinen unendlich zu sein. Es ist keine Besiedelung zu sehen, und selbst am Stausee sind keine Menschen. Wir erforschen langsam den Rücken des Hügels, Baum für Baum. Eine hier seltene Entdeckung ist *Prosthechea glauca*. Wir finden nur zwei Pflanzen. Aber mit ihrem abwärts gerichteten Wuchs, den flachen, runden Pseudobulben und den Blättern, die aussehen, als wären sie in Mehl gewälzt, ist sie unverkennbar. Ebenfalls selten sind hier *Guarianthen*. In nur wenigen Bäumen konnten wir Pflanzen entdecken. Da die Art nicht geblüht hat, können wir nicht bestimmen, ob es *G. skinneri*, *G. aurantiaca* oder ihre Hybride *G. guatemalensis* ist. Ebenso rar macht sich hier *Rhyncholaelia glauca*. Ein paar wenige Exemplare können wir ausmachen. Dagegen überrascht uns ein recht großes Vorkommen von *Nidema boothii*. Wir hatten diese Art schon im heißen Tiefland gefunden, doch hier ist es etwa 10 Grad kühler. Die Winter können unangenehm feucht und kühl sein. Es scheint diese Art nicht zu stören. Oft kommt *Nidema boothii* in großen Pölstern vor, die Blüten

- 10. *Brassia verrucosa*, terrestrisch wachsend
- 11. *Encyclia incumbens* (syn. *aromatica*)
- 12. *Mammillaria* und *Agave*
- 13. *Dinema polybulbon*





duften herrlich. An einem Baum hat sich in der Gabelung ein etwa 1 m² großer Polster gebildet, der von einem Epiphyllum durchwachsen wurde, das gerade einige große weiße Blüten offen hatte. *Nidema boothii* bildet hier auffallend fette und große Bulben aus, der Typ aus dem heißen Tiefland hatte nur halb so viel an Masse. Wunderschön rosa blüht *Nageliella purpurea*. Und die Exemplare, die nicht blühen, sind an ihrem rauen und gemusterten Laub leicht zu identifizieren. Gelegentlich finden wir *Encyclia incumbens* (syn. *aromatica*). Gerade noch ein Exemplar hatte die letzten Blüten offen. Anscheinend liegt die Hauptblütezeit dieser Art im März/April. Hier gibt es auch Misteln. Ein großes Exemplar an einem Baum bringt uns Glück. Denn die Korallenotter auf dem Boden hat sich nicht für uns interessiert und verkriecht sich im Laub. Auch wenn die Bergschuhe im Koffer reichlich Platz wegnehmen und auch einiges wiegen, so machen sie sich bezahlt. Gute Ausrüstung ist wichtig. Wir lassen uns nicht verunsichern. Und da wir sowieso langsam Baum für Baum absuchen, ist die Tierwelt rechtzeitig vor unserem Erscheinen gewarnt. Die Vormittagsjause nehmen wir auf einem umgefallenen Baumstamm ein, umgeben von

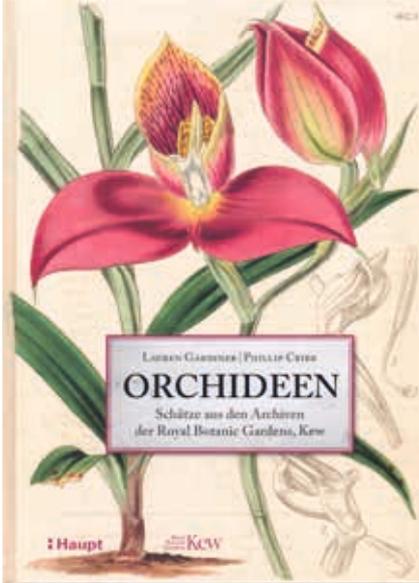
blühenden Brassien. Hier schmeckt auch das einfachste Essen. Die Bäume der Umgebung sehen aus, als hätten sie am Stamm einen dicken Moospolster. Bei genauem Hinsehen ist dies *Dinema polybulbon*, das sich flächig verbreitet. Die kleinen Blüten leuchten mit ihrer weißen Lippe auf den grünen Pölstern. Gelegentlich wächst und blüht hier *Isochilus majus*. Diese trockenen Eichenwälder sind sicher nicht der bevorzugte Standort von *Isochilus*, aber er scheint anpassungsfähig zu sein. Diese Species hier hat schöne, offene und stark gefärbte Blüten. Und auch meine Suche nach *Oncidium maculatum* wird belohnt. Auch wenn wir nur noch eine Pflanze in Blüte finden, so gibt es doch einige Exemplare an den Bäumen zu fotografieren. Die kurzen, harten Blätter und der gedrungene Wuchs unterscheiden sie von vielen anderen *Oncidien*. Auf den letzten Schritten vor unserer Umkehr zum Auto werden wir noch mit terrestrisch wachsenden *Cyrtopodien* belohnt. Die fetten Bulben stehen protzig in der kargen Graslandschaft. Die Blütezeit ist wohl lange vorbei, ein paar Pflanzen haben bereits junge Samenkapseln angesetzt.

- 14. *Isochilus majus*
- 15. *Nageliella purpurea*
- 16. *Ornithocephalus spec.*
- 17. *Nidema boothii* mit drei Lippen
- 18. *Nidema boothii* mit Epiphyllum
- 19. *Nidema boothii*, terrestrisch wachsend
- 20. Heuschrecke
- 21. Smaragdeidechse, männlich
- 22. Smaragdeidechse, weiblich

Wir sind an diesem Tag nicht wirklich weit gewandert. Die Fülle an Orchideen hat uns nur langsam Schritt für Schritt vorwärts kommen lassen. So passieren wir am Weg zurück zum Auto nochmals die Pflanzen dieses Biotops: *Cyrtopodien* am selben Standort wie *Cyripedien*, Fettkraut und Agaven, dazu Brassien, *Prosthechea* und *Mammillaria-Kakteen*.

Die Vielfalt ist unglaublich.

Eine bibliophile Reise durch die Welt der Orchideen



Außergewöhnlich schön und unglaublich abwechslungsreich – die Orchidee fasziniert seit der Antike und gilt als Königin der Blumen.

Mit „**Orchideen – Schätze aus den Archiven der Royal Botanic Gardens, Kew**“ (Haupt Verlag) liefern Lauren Gardiner und Phillip Cribb ein Highlight der besonderen Art.

Die Sammlung in den Royal Botanic Gardens, Kew, ist die älteste noch existierende Orchideensammlung der Welt. Im 18. Jahrhundert begann man hier mit der Kultivierung von Orchideen aus der Karibik und den asiatischen Tropen.

Die Pflanzen, welche die Seereise nach Europa überlebt hatten, wurden in beheizten Glashäusern ausgestellt und lösten bei der wohlhabenden Bevölkerung des Viktorianischen Zeitalters ein wahres „Orchideenfieber“ aus.

Zahlreiche Künstler fertigten mit den unterschiedlichsten Techniken und Materialien Illustrationen von den Orchideen an. Daraus wurden 40 Orchideenarten der ganzen Welt für diese einzigartige Publikation ausgesucht, um ihre spannende Geschichte zu erzählen. Ergänzt werden die Porträts durch klassische Texte und Briefe aus den Kew-Archiven sowie botanische Illustrationen großer Orchideenkünstler wie John Day oder Sarah Drake.

Die Schmuckbox ist nicht nur ein Muss für Orchideenfans, sondern auch für alle historisch und naturkundlich interessierten Buchliebhaber.

Zudem eignet sie sich dank ihrer bibliophilen Gestaltung und der Drucke wunderbar als Geschenk.

ORCHIDEEN

Schätze aus den Archiven der Royal Botanic Gardens, Kew

Haupt Verlag

Schmuckbox mit 40 Drucken zum Rahmen und Buch, 224 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen, gebunden, 24,2 x 31,3 cm, in deutscher Sprache

ISBN: 978-3-258-08120-5

Preis: € 60,70

Denken Sie jetzt schon an Weihnachten!



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht

Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11

83483 Bischofswiesen/Bayern

Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: www.cramer-orchideen.de

E-Mail: info@cramer-orchideen.de



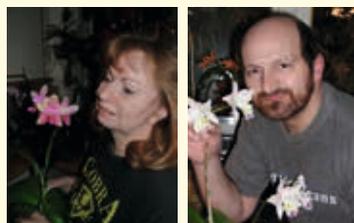
Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)

Orchideen-Nachlese

Edith Stankic und Andreas Axmann, Wien

sind Mitglieder in Wien und Niederösterreich und auch bei den Heimischen Orchideen, kultivieren Orchideen in großer Zahl in ihren Wohnungen, wovon wir uns bei ihren Vorträgen bereits überzeugen konnten. Interessant sind auch immer wieder ihre Reisevorträge.



„Hummelwiese im Burgenland“ – Hummelragwurz, *Ophrys holoserica*

Voriges Jahr im Mai waren wir im Burgenland auf der Jagd nach Hummeln. Es sind nicht damit die Hummeln gemeint der Gattung *Bombus*, sondern die Hummelragwurz *Ophrys holoserica*.

Als Vorhut trafen wir auf einer bekannten Wiese ein, später gesellte sich das Ehepaar Tabojer, unterstützt vom Ehepaar Baumbach, dazu. Letztere hielten einen Tag zuvor einen Vortrag in der Landesgruppe Niederösterreich/Burgenland. Gemeinsam haben wir diese Wiese nach Orchideen durchkämmt und sind auf enorme Bestände der „Hummeln“ gestoßen, es waren hunderte von Pflanzen,

die wir bestaunen konnten. Der regenreiche Frühling schaffte dort nach einigen Jahren wieder optimale Wachstumsbedingungen für die schon sehr zurückgegangene Orchideenspezies in dieser Gegend. Edith hatte sogar das große Glück, eine Bestäubung mit der Kamera festzuhalten. Aber auch andere Orchideen ließen sich finden und zeigten sich von ihrer besten Seite.

Himantoglossum adriaticum, *Ophrys insectifera* und *Neotinea ustulata* waren nur einige der Orchideenarten, die auf dieser Wiese zu finden waren. Unter den Orchideensuchern gibt es verschiedene



1



2



6



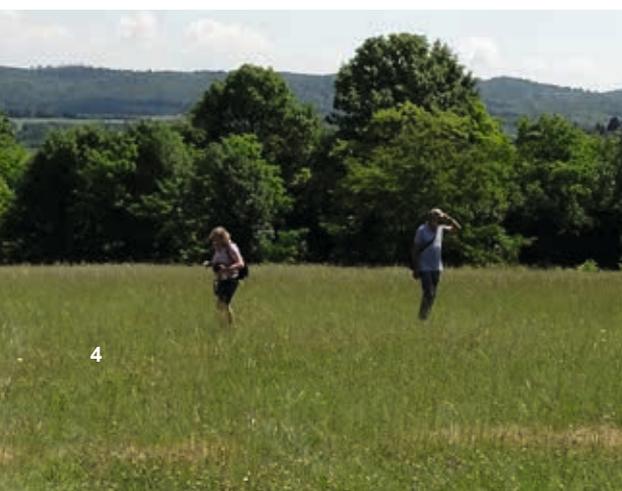
7



3



5



4

Typen: die sogenannten „Späher“, die Orchideen suchen, und die „Fotografen“, die alles versuchen, um die Pflanzen optimal vor die Kamera zu bekommen. Aber beide Typen haben eines gemeinsam: die Liebe zu den Orchideen.

Beim nächsten Halt am Neusiedler See konnte man *Anacamptis palustris* bewundern, die leider schon ziemlich selten geworden ist. Noch vor ein paar Jahren konnte man viele Pflanzen dieser Art am Neusiedler See bewundern, aber heute ist es schon sehr schwer, schöne Populationen zu sehen, denn *Anacamptis palustris* liebt feuchte FüÙe, aber



8

der See verlandet immer mehr. Die gleiche Tendenz ist auch leider bei *Anacamptis coriophora* zu beobachten.

Trotz dieser negativen Erkenntnis war es ein wunderschöner, strahlender Tag bei den heimischen Orchideen.

1. *Ophrys holoserica*
2. *Anacamptis palustris*
3. „Fotografen“
4. „Späher“
5. *Anacamptis palustris*
6. *Ophrys holoserica* – Bestäubung
7. *Anacamptis coriophora*
8. *Himantoglossum adriaticum*

Röllke
Orchideenzucht
 Flößweg 11 * Stukenbrock
 D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
 Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
 Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen

Laelia* purpurata und Laelia* lobata, meine Königin und ihre Schwester

Monika Eckert, Bad Vilbel, Deutschland

Vizepräsidentin der Deutschen Orchideen Gesellschaft, sie hat die Aufgabe der Redaktionsleitung „Die Orchidee“ übernommen. Alle Fotos sind von der Autorin.



1. *Laelia purpurata* f. *werkhaeuseri* „Stillbauer“

Ein majestätischer Habitus, gekrönt von wahrhaft königlichen Blüten: *Laelia purpurata*. Unübertroffen an Eleganz und Schönheit ist sie Wahrzeichen ihrer Heimat Santa Catarina, Bundesstaat im Süden von Brasilien. In meinem Gewächshaus ist sie Königin.

Die erste Pflanze ihrer Art erstand ich auf unserer Weihnachtsversteigerung 2003. Sie stammte von einem Gruppenmitglied, dessen Gewächshaus eher

schattig war. Deshalb hatte sie dort auch noch nicht geblüht. Der Neutrieb aber war vielversprechend, und da mein Gewächshaus sehr hell ist, konnte ich mich im darauffolgenden Juni über 3 wunderbare Blüten der Farbform *werkhaeuseri* freuen. Diese Pflanze blüht seither regelmäßig Ende Mai, meistens mit 4 Blüten. Sie brachte allerdings auch schon 5 und einmal sogar 6 Blüten an einer Infloreszenz hervor.

In der Zwischenzeit kamen ca. 30 weitere Pflanzen



hinzu. Viele davon erwarb ich als Jungpflanzen in einer bekannten brasilianischen Gärtnerei, als ich mich im Januar 2006 für zwei Wochen in Rio de Janeiro aufhielt. An ihrem Hauptsitz in Niteroi, das auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht von Rio de Janeiro liegt, sucht man allerdings vergeblich nach *Purpuratas*, das Klima dort ist viel zu tropisch.

Die Königin wird am 2. Standort der Gärtnerei, in Petropolis im Orgelgebirge, auf ca. 800–1000 m kultiviert. Hier sind die Sommer zwar auch sehr warm, nachts kühlt es aber eher ab, und insgesamt ist das Klima frischer. Auch die Winter sind deutlich kühler als auf Meereshöhe, gelegentlich gibt es sogar einen leichten Frost.

Da die Inhaberin der Gärtnerei regelmäßig zu Orchideen-Ausstellungen nach Deutschland reist, konnte ich meine Pflanzen dann bei der nächsten Ausstellung ein paar Monate später in Empfang nehmen, ausgestattet mit allen nötigen Papieren.

Weil in Brasilien Frühling im November ist und importierte Pflanzen wurzelnackt hier ankommen, dauern Umstellung und Eingewöhnung bei erwachsenen Pflanzen oft schon zwei Jahre. Bis eine Jungpflanze endlich blüht, muss man sehr viel Geduld aufbringen. Bei meinen Brasilianern zeigten zwei wunder-

1. *L. purpurata* f. *werkhaeuseri* „Stillbauer“
2. *L. purpurata* f. *roxo-violetta*
3. *L. purpurata* f. *mandayana*
4. *L. purpurata* f. *russeliana*



schöne, erwachsene Russelianas nach zwei Jahren ihre ersten Blüten, die meisten jedoch brauchten etwas mehr als 5 Jahre, nämlich bis Mai/ Juni 2011, um erstmalig zu blühen. Aber es hat sich gelohnt.

Wenn auch manche ein echtes Überraschungsei war, soweit es die Farbform betraf, die Qualität der Blüten ist wirklich gut.

Unerwartet langwierig gestaltete sich auch das Aufpäppeln von Pflanzen aus einer zu dunklen Fensterbankkultur. Der Orchideenfreund, der hauptsächlich und sehr erfolgreich Paphis pflegt, hatte sich zwar alle Mühe mit seinen Purpuratas gegeben, aber man konnte ihnen genau ansehen, mit welchen Pseudobulben sie bei ihm eingezogen waren. Von da an wurden diese immer dünner, die Blätter immer länger und kraftloser, und geblüht hatten sie natürlich überhaupt nicht mehr. Nach zwei bis drei Jahren hatte der Kollege eingesehen, dass er keinen Erfolg haben würde, und die Pflanzen angeboten. Nachdem ich einige davon übernommen hatte, dauerte es gut zwei Jahre, bis sie wieder blühten.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt also in einer Kultur mit sehr viel Licht, besonders im Winter, weil Purpuratas genau dann wachsen. Auch die Qualität der Blüten hängt sehr stark

5. *L. purpurata* f. *roxo-bispo*
„Lepper“

6. *L. purpurata* Caixinha do Seara x Cinderosa

7. *L. purpurata* f. *rosada*

8. *L. purpurata* f. *venosa* „Vilbella“

9. *L. purpurata* f. *rubra*





10

10. *Laelia lobata* f. *concolor* „Jeni“

vom Lichtangebot ab. Ich habe zum Beispiel beobachtet, dass die Pflanzen auf den Tischen lange nicht so gute Blüten entwickeln wie diejenigen im Dach des Gewächshauses.

Sonst sind Purpuratas recht unkompliziert. Im Sommer steigt das Thermometer manchmal auf 38 °C. Das macht ihnen gar nichts aus, wenn sie dabei gut schattiert und häufig gewässert und übersprüht werden, am besten frühmorgens und/oder abends. Im Winter kühlt es nachts gelegentlich bis auf 12 °C ab. Auch das ist kein Problem. Dann allerdings muss man beim Gießen sehr zurückhaltend sein und die Pflanzen vorsichtshalber gar nicht mehr direkt besprühen.

Sehr wichtig ist, in der feuchtkühlen Zeit die Hüllblätter der Pseudobulben regelmäßig zu kontrollieren und gegebenenfalls zu entfernen. Werden sie nämlich zu feucht, kann die Pseudobulbe darunter faulen, ohne dass man es rechtzeitig bemerkt. Auf diese Weise habe ich einmal eine wunderbare

20

Pflanze verloren. Große, stattliche Pflanzen brauchen natürlich auch genügend Nahrung. Während des Wachstums dünge ich bei jedem zweiten Gießen mit ca. 700 µS. Zwei große und zwei kleinere Ventilatoren sorgen außerdem ganzjährig für ausreichende Frischluftzufuhr und gute Luftumwälzung.

Ähnliche Kulturansprüche wie *Laelia purpurata* hat auch ihre kleinere Schwester *Laelia lobata*. Zauberhaft verspielt mit vielen Rüschen an Petalen und Lippe ist sie doch auch ein wenig schwierig. Nicht ohne Grund gilt sie in der Literatur als „*Laelia that never flowers*“. Ihre Heimat ist die Stadt Rio de Janeiro und die umliegenden Felsen. Vielleicht braucht sie deshalb ein wenig mehr Wärme, um richtig zu gedeihen und zu blühen.

Fest steht jedenfalls, dass es Klone von *Laelia lobata* gibt, die freudig und üppig blühen, und andere, die einfach nicht wollen. Beide Typen



11

11. *Laelia Pulcherrima* „Vibella“

hängen einträchtig nebeneinander im Dach meines Gewächshauses.

Kreuzt man eine zauberhaft Verspielte mit einer eleganten Schönheit, erhält man *Laelia Pulcherrima*, was übersetzt die schönste *Laelia* heißt. Und diesen Namen trägt sie völlig zu Recht. Eines meiner Überraschungseier aus Brasilien entpuppte sich als eben diese Hybride aus *Laelia purpurata* und *Laelia lobata*. Ich war gar nicht enttäuscht, denn die Blüten sind von makelloser Schönheit und wunderbarer Zartheit, eine perfekte Kombination ihrer herrlichen Eltern.

* Synonym zu *Cattleya*

Ihr Spezialist für botanische Orchideen aus Süd- und Zentralamerika

Eisenheimer Orchideen

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift

► Abo – erscheint alle 2 Monate 12 Hefte 55,- €
► Probeabo – 3 Hefte 12,- €

OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu



Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage. Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel.: +43 2167 20275
lotte@orchideenvermehrung.at

21

PROGRAMMVORSCHAU 2019/2020 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,
NEU: Beginn 18.30 Uhr; Gasthaus Brigitte,
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385
Kontakt: DI Manfred Speckmaier,
Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

7.11.2019 Vortrag von Mag. pharm.
Robert Müntz, Eisenstadt: „Die Orchideen im
Naturreservat Guaitil, Costa Rica“

14.12.2019 Weihnachtsfeier,
Beginn 16 Uhr, Martina und Michael Kogel,
Deutschland: „Neuseeland – In Trekking-
stiefeln durch Orchideenhabitate“, Film!

9.1.2020 Vortrag von Dr. Christoph
Steiner, Deutschland: „Mata Atlantica –
Orchideenhabitate in und um Rio de Janeiro“

6.2.2020 Generalversammlung,
Beginn 19 Uhr, kein Vortrag!

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann,
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285
Info: www.orchideen-wien.at/termine.htm

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1
Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz,
Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,
herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

15.11.2019 Florian und Dr. Herbert
Reisinger, Linz: „Zypem“

20.12.2019 Ehrung der Jahresbesten
und gemütlicher Jahresausklang

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,
9500 Villach, Vassacherstr. 58
Kontakt: Michael Schludermann,
Tel.: 0650/46 06 290,
office@blumenhof-villach.at
www.orchideenvereinkaernten.at

29.11.2019 Vereinsabend mit Vortrag
von Dr. Walter Rottensteiner: „Insel Krk“
anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

13.12.2019 Weihnachtsfeier, anschl.
Pflanzenbesprechung und -bewertung

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof,
Familie Fromwald, Bad Fischau,
Wiener Neustädter Straße 20
Kontakt: DI Werner Blahsl,
Tel.: 0699/81 77 21 13,
werner.blahsl@gmx.at oder
Erika Tabojer, Tel.: 0677/612 211 25,
orchideen@noeorchidee.at
www.noeorchidee.jimdo.com

29.11.2019 Vortrag von Edith Stankic
und Andreas Axmann: „Andalusien“

13.12.2019 Weihnachtsfeier mit
Ehrung der Jahresbesten und Vortrag von
Martina und Michael Kogel, Deutschland:
„Westkanada“, Film!

Sofern nicht anderes angegeben wird, finden die Pflanzenbesprechungen und -bewertungen bei jedem Treffen statt. Weitere Termine und Informationen aus den Landesgruppen unter:
www.orchideen.at/zweigvereine.htm

VERANSTALTUNGSTIPPS

7.-10.11.2019 Orchideen- und Bromelienverkaufsausstellung in Budapest,
Burg Vajdahunyad im Stadtpark, Info unter: www.orchideatarsasag.hu

Vorschau auf 2020

6.2.2020 Generalversammlung der Wiener Orchideengesellschaft,
Tagesordnung: www.orchideen-wien.at

7.-9.2.2020 Neu-Ulmer Orchideentage, Edwin-Scharff-Haus, Silcherstraße 40,
89231 Neu-Ulm, Info unter: www.orchideentage.neu-ulm.de

22.2.-1.3.2020 Internationale Orchideenschau in den Blumengärten
Hirschstetten, Info unter: www.orchideenausstellung-wien.at

2.-5.4.2020 Dresdner Ostern mit internationaler Orchideenwelt, Messe Dresden

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;
Treffpunkt: Gasthof Krone,
6841 Mäder, Neue Landstraße 34
Kontakt: Bartle Düringer, Itter 605
6866 Andelsbuch, Tel.: 0664/200 36 86,
info@dueringer.biz
www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1
Kontakt: Helmut Lang,
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at
www.orchideensteiermark.at

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14
Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14



ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben
der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,
peterstuetz1940@gmail.com

ORCHIDEEN PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KEREBKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL/FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



Faszination Orchidee

*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim/ Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

find us on
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com





Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at
WWW.ORCHIDEEN.AT

